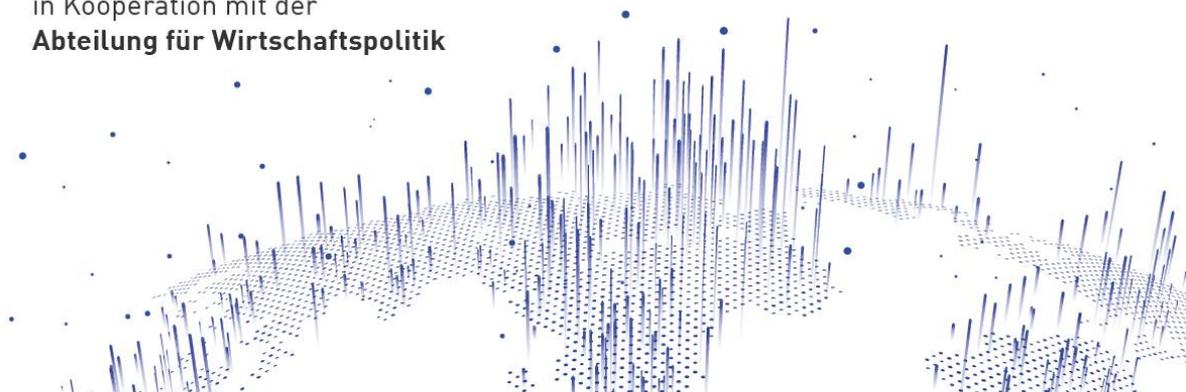


# GLOBAL SITUATION REPORT



in Kooperation mit der  
**Abteilung für Wirtschaftspolitik**



## GLOBAL SITUATION REPORT 24.01.2023 INDUSTRIALISIERUNG IN AFRIKAS NEXT BIG 5

[Aktueller interaktiver Report](#)

### **Dynamische Wachstumsmärkte in Afrika als Chance für Österreichs Exporteure**

Côte d'Ivoire: Industrialisierung als institutioneller Wille.

Ghana: Wachstumserfolge und vielfältige Absatzmöglichkeiten.

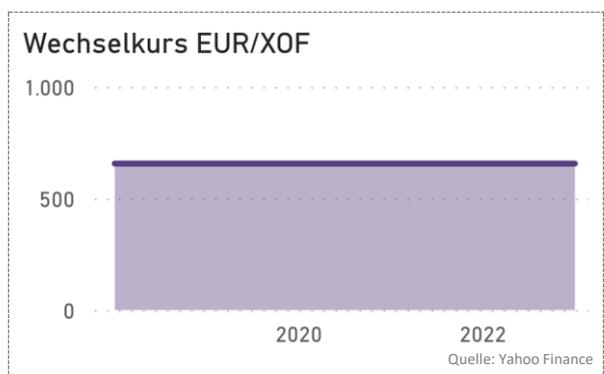
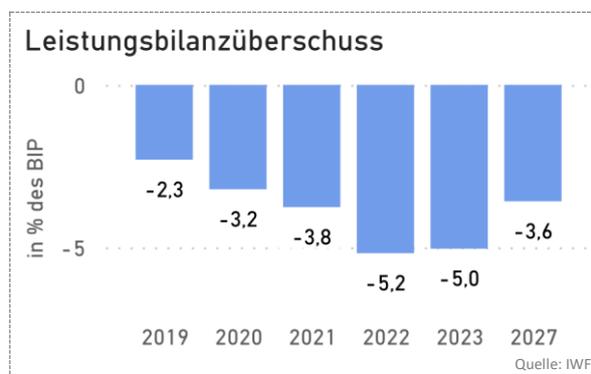
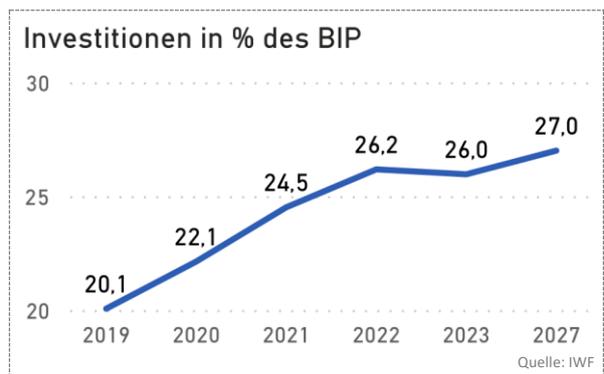
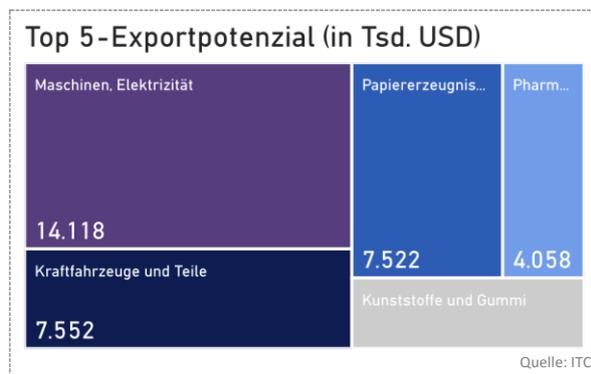
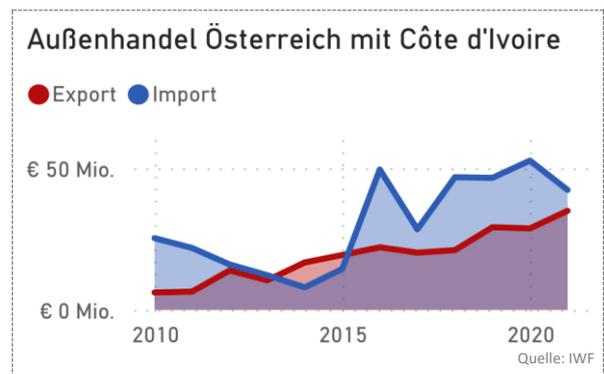
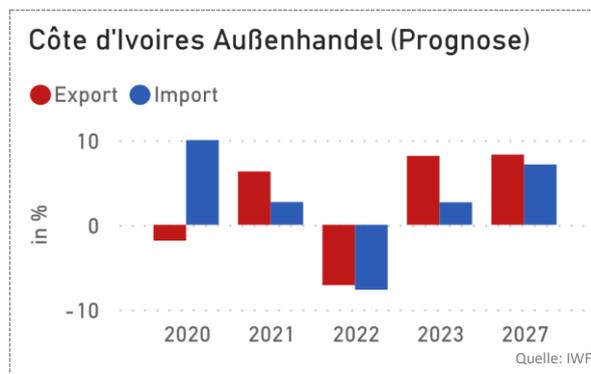
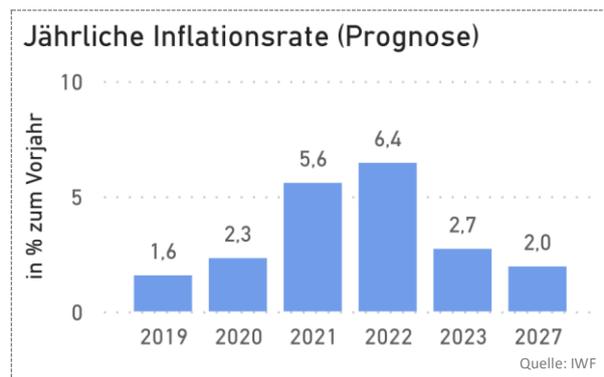
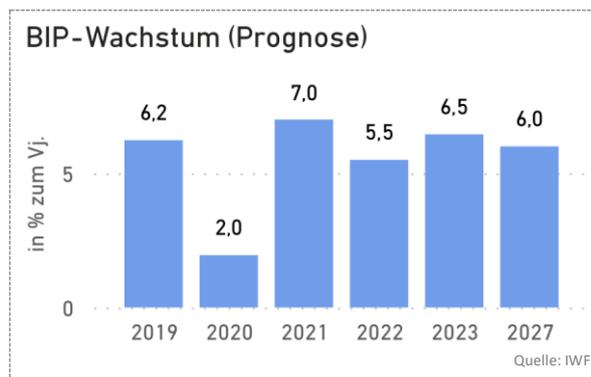
Kenia: Stabilität und Wachstum nach den Präsidentschaftswahlen.

Senegal: Dynamischer Zukunftsmarkt im frankophonen Westafrika.

Tansania: Positive Aussichten aufgrund von Mega-Infrastruktur-Projekten.

Nutzen Sie die [Informations- und Serviceangebote der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA](#), um neue Geschäftschancen und Potenziale zu erschließen. Weitere Analysen finden Sie bei der [Abteilung für Wirtschaftspolitik](#). Tagesaktuelle Länderinformationen am [WKÖ Exportradar](#).

# SITUATION REPORT: COTE D'IVOIRE



# EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## Allgemeine Wirtschaftslage und politische Situation

Die Côte d'Ivoire ist eines der größten und wirtschaftlich stärksten Länder im westlichen Afrika. Mit einem Wachstum von rund 5,5 % für 2022 und prognostizierten 6,5 % für 2023, gehört die Côte d'Ivoire weiter zu den führenden Volkswirtschaften der Region. Zu den Stärken zählen die exportorientierte Landwirtschaft, steigende Rohstoffförderungen und hohe direkte Auslandsinvestitionen, von denen das Land wiederum stark abhängig ist. Die wichtigsten Exportgüter sind Agrarprodukte, raffiniertes Erdöl, Gold und Kautschuk. Importiert werden Rohöl, Reis, Medikamente, Fahrzeuge und Maschinen. Die wichtigsten Rohstoffvorkommen sind Erdöl und Erdgas. Die (wirtschafts-)politischen Prioritäten des Landes sind Investitionen in Gesundheit (Bau von Spitälern), die Stärkung der Stromsystemstrukturen, Trinkwasser (Abwasser und Entwässerung), Ausbildung, Sozialwohnungsbau, Steigerung der lokalen Rohstoff-Wertschöpfung und der Agrarproduktion, Fortsetzung der Infrastrukturprojekte (Autobahn, S-Bahn, Metro, Hafen), Digitalisierung und Modernisierung der öffentlichen Verwaltung sowie die Errichtung von Industrie- und Gewerbebezonen.

**Fazit:** Die ivoirische Wirtschaft gehört zu den stärksten in der Subsahara-Region. Das politische Umfeld ist stabil und das Investitionsklima gilt als gut.

## Fokus Industrialisierung und Industrieprodukte

Die strategischen Achsen des ivoirischen Industrialisierungsprogramms sind die lokale Verarbeitung von landwirtschaftlichen und bergbaulichen Rohstoffen, die Förderung privater industrieller Investitionen im In- und Ausland, die aktive Förderung des Exports und die Entwicklung von KMU. Dahingehend erfolgte die Gründung der Exportagentur "Côte d'Ivoire Export" sowie die Umsetzung einer Nationalen Exportstrategie. Ebenso eine Regierungsstrategie zur Entwicklung und Operationalisierung nachhaltiger Industriezonen bis 2030. Zu den wichtigsten Industriesektoren des Landes gehören Lebensmittelverarbeitung, Textilien, Baumaterialien, Düngemittel, Thunfischkonserven sowie die Montage von Motorrädern, Fahrzeugen und Fahrrädern. Das Land will unabhängiger von Importen werden z.B. Reisimporte durch lokale Produktion ersetzen und auch die Lieferketten verkürzen - wie die meisten Länder Afrikas hat auch die Côte d'Ivoire aus den Lieferengpässen der Covid-19- und Ukraine-Krise gelernt, zudem geht es um die Stabilität und den sozialen Frieden sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen. Der ivoirische Erdölsektor hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und profitiert von einem anhaltenden Wachstum und erheblichen Investitionen, ebenso der Energiesektor.

**Fazit:** Die Côte d'Ivoire ist das Zentrum der kommerziellen Aktivitäten in Westafrika. Der Anteil des Außenhandels am BIP des Landes beträgt 42 %.

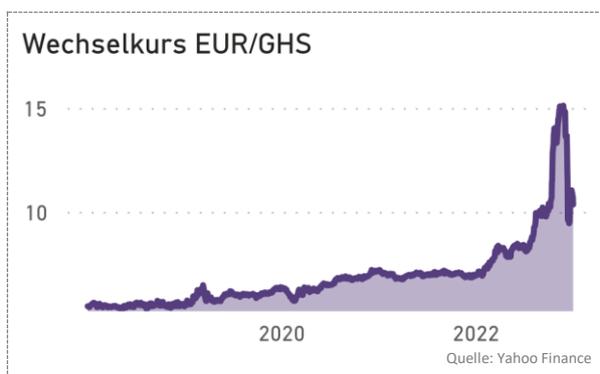
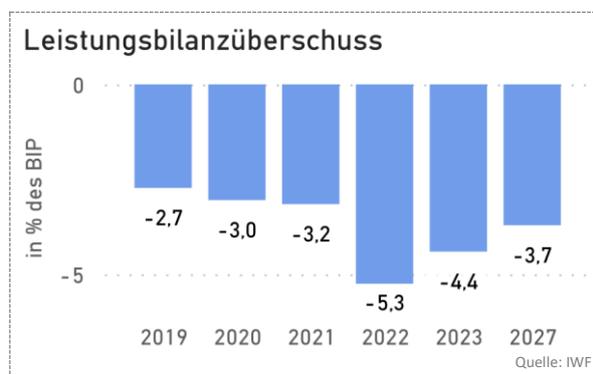
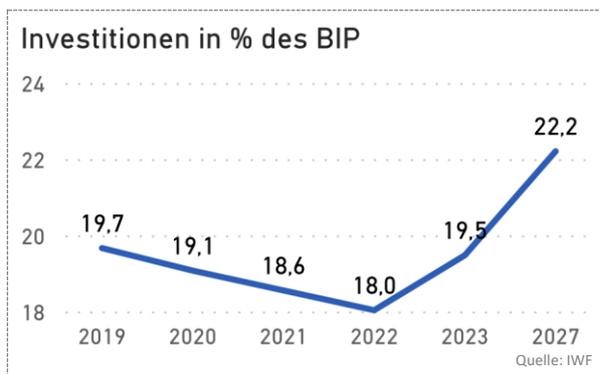
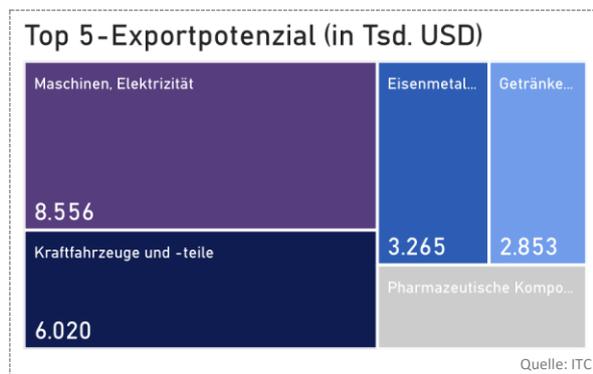
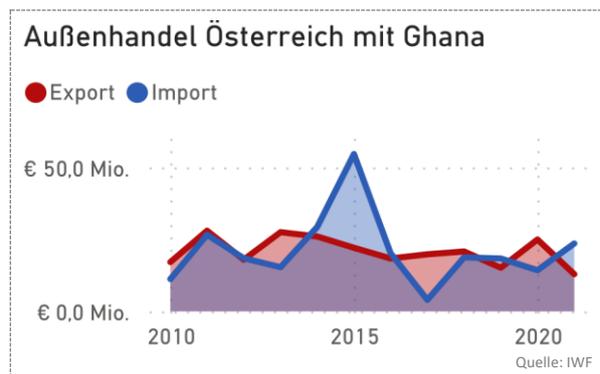
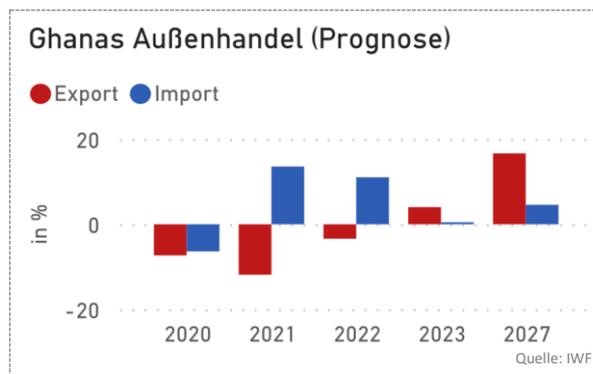
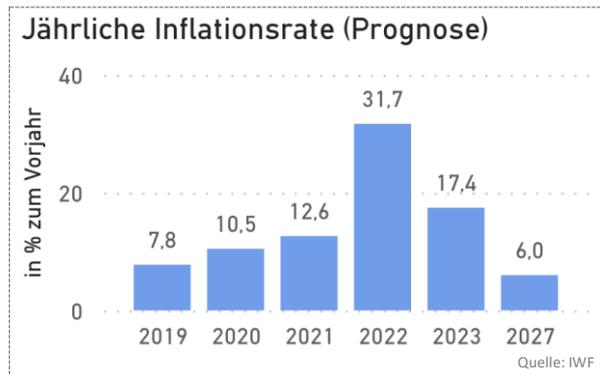
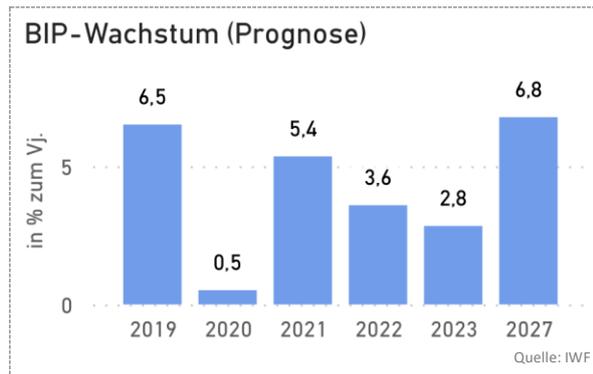
## Geschäftschancen und Situation für heimische Unternehmen

Massive Investitionen und die Niederlassung ausländischer Konzerne bringen neue Technologien und neue Qualitätsstandards ins Land. Die steigende Anfrage lokaler Verarbeitung von Rohstoffen, der fortlaufende Ausbau von Infrastrukturen, Digitalisierung, Industrialisierung und Modernisierung des Landes, öffnen den Markt für heimische Lieferungen. Österreich liefert hauptsächlich Arbeitsmaschinen, Fahrzeuge und Investitionsgüter in die Elfenbeinküste. Das Land ist somit mit 39,17 Mio. EUR (1-10/2022) und einer Steigerung von +42,1 % an 3. Stelle der heimischen Lieferungen nach Westafrika (1-10/2022: 417 Mio. EUR, +10,9 %), hinter Mali (129,3 Mio. EUR, -0,5 %, überwiegend Stoffe) und Senegal (52,8 Mio. EUR, +28,5 %, überwiegend Lebensmittel, Pharmazeutika, Konsumgüter). Hier ist also noch viel Spielraum und Potential für technische Lösungen, Anlagen und Maschinen, Qualitätsprodukte, Dienstleistungen und Ausbildung auf den Bereichen Logistik und Mobilität, Bau- und Infrastruktur, Gesundheit, Energie, Wasser und Umwelt, Konsumgüter und Verpackung.

**Fazit:** Interessanter Markt für österreichische Produkte, Industrielieferungen und Dienstleistungen, aber auch für Technologietransfers und Produktionsniederlassungen.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Côte d'Ivoire](#)

# SITUATION REPORT: GHANA



# EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## Allgemeine Wirtschaftslage und politische Situation

Mit einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum von fast 6 % pro Jahr während der letzten zwei Jahrzehnte zählt Ghana zu den sich am raschesten entwickelnden Ländern der Welt. Träger des Wachstums waren vor allem die Exportwirtschaft (u.a. Gold, Kakao, etc.) sowie die wachsende Öl- und Gasproduktion. Zuletzt sind durch mangelnde Haushaltsdisziplin sowie durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und des Ukraine-Krieges die öffentlichen Finanzen Ghanas in Schieflage geraten. Anfang Dezember einigten sich die Regierung und der IWF auf ein dreijähriges Unterstützungsprogramm im Umfang von ca. 3 Mrd. USD. Zur Sanierung der Staatsfinanzen plant Ghana darüber hinaus ein Umschuldungsprogramm. Für 2023 wird aufgrund dieser Situation ein geringeres BIP-Wachstum erwartet. Spätestens 2025 sollte das Wachstum wieder auf deutlich über 4 % anziehen.

**Fazit:** Volkswirtschaft mit hohem Wachstum - kurzfristiger Wachstumseinbruch durch erforderliche Sanierung der Staatfinanzen, aber positive Entwicklung erwartet.

## Fokus Industrialisierung und Industrieprodukte

Das „One District – One Factory“-Programm der ghanaischen Regierung sowie Maßnahmen, um landwirtschaftliche Produkte möglichst nur noch in verarbeiteter Form zu exportieren, ergänzen die Aktivitäten des privaten Sektors im Industriebereich. Das Land ist jedoch nach wie vor stark von der Landwirtschaft geprägt. Ghana ist der zweitgrößte Exporteur der Welt von Kakao. Rund 30 % aller Beschäftigten sind in der Landwirtschaft tätig. Längerfristig bieten der weitere Ausbau der Landwirtschaft und die Produktion von exportfähigen Lebensmitteln erhebliches Potenzial für das Land. Eine der Grundlagen hierfür stellt die Verbesserung der Infrastruktur, vor allem im Bereich des Transportwesens, der Energie- und der Wasserversorgung dar. Während des letzten Jahrzehnts wurden hier erhebliche Mittel investiert, wobei u.a. die Erneuerung und die Erweiterung des Eisenbahnnetzes von 2.050 auf 4.000 km in Angriff genommen wurde. Stark ausgebaut wurde auch die Goldproduktion. Die Entdeckung immer neuer Lagerstätten von Erdöl und Erdgas schafft zusätzliche Wachstumsimpulse.

**Fazit:** Ghana fördert den Ausbau der lokalen Industrieproduktion. Die Landwirtschaft, aber auch der Bergbau und die Erdgasproduktion, verfügen über erhebliches Potenzial.

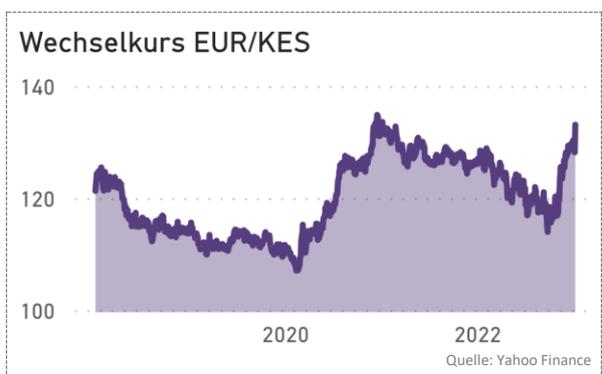
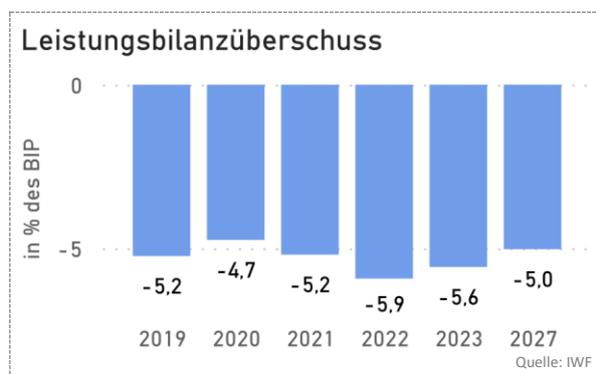
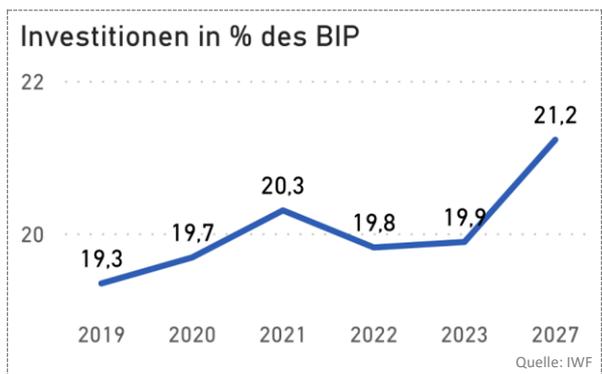
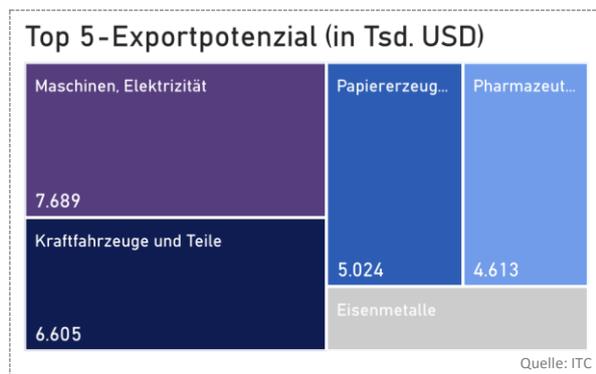
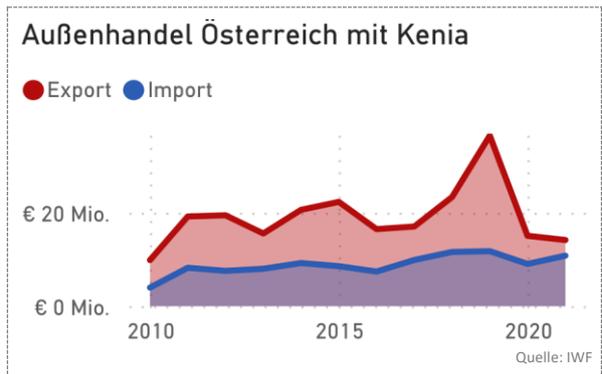
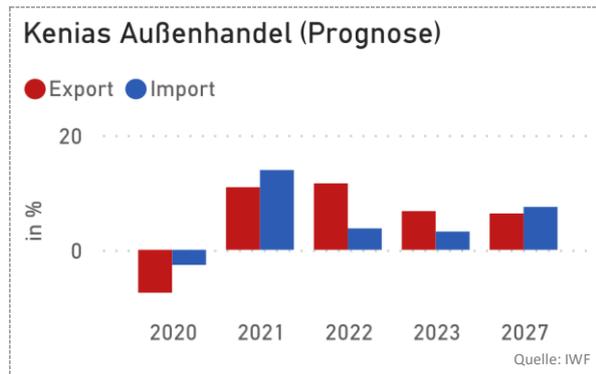
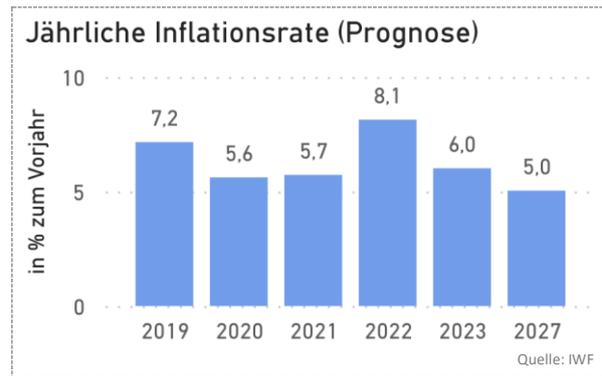
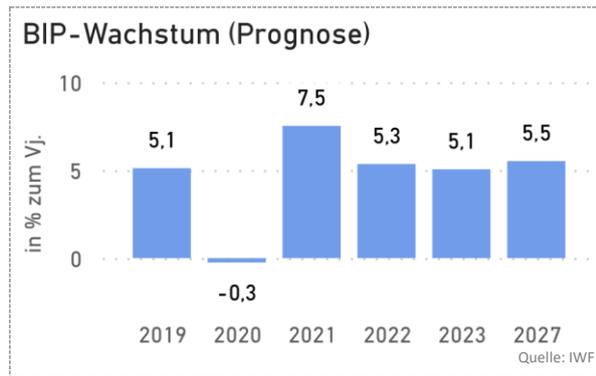
## Geschäftschancen und Situation für heimische Unternehmen

Für österreichische Firmen bestehen vor allem im sehr dynamischen privaten Sektor Ghanas viele Möglichkeiten. Der laufende Ausbau und die Modernisierung der ghanaischen Industrie - etwa im Bereich der Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte oder der Kunststoffverarbeitung - bieten österreichischen Lieferanten von Maschinen und Anlagen besondere Chancen. Erhebliches Potenzial für österreichische Firmen bieten zudem Zulieferungen im rasch wachsenden Baubereich. Im Infrastruktursektor ist aufgrund der angespannten staatlichen Finanzen mit einem temporären Rückgang der Nachfrage zu rechnen. Durch die zunehmende Kaufkraft der ghanaischen Bevölkerung wird das Land auch immer mehr zu einem Abnehmer heimischer Konsumartikel, wie etwa Energy Drinks.

**Fazit:** Vielfältige Absatzmöglichkeiten im Industrie- und Bausektor, mittel- bis längerfristig auch wieder im Infrastrukturbereich.

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Ghana](#)

# SITUATION REPORT: KENIA



# EINSCHÄTZUNG DER WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## Allgemeine Wirtschaftslage und politische Situation

Kenia ist mit einem BIP von 116 Mrd. USD die drittgrößte Volkswirtschaft in Subsahara-Afrika und zählt zu den am stärksten diversifizierten Volkswirtschaften am Kontinent. Der Dienstleistungssektor trägt knapp zwei Drittel zum kenianischen BIP bei; die Einnahmen kommen in erster Linie aus dem Tourismus und dem Finanzsektor. Die gute Verfügbarkeit von Breitband-Internet sowie eine hohe finanzielle Inklusion der ca. 50 Mio. starken Bevölkerung durch Mobile Money-Plattformen hat die Herausbildung einer tech-affinen Community in Nairobi begünstigt - dieses Segment wird auch als die „Silicon Savannah“ bezeichnet. Der größtenteils friedvolle und von internationalen Beobachtern als demokratisch eingestufte Machtwechsel an der Staatsspitze im August 2022 hat dazu beigetragen, das Vertrauen internationaler Investoren weiter zu stärken. Nach einigen mageren Jahren soll das Wirtschaftswachstum ab 2023 für die nächsten Jahre wieder zwischen 5 und 6 % betragen (Quelle EIU). Dämpfend wirken sich externe Faktoren wie importierte Inflation und Lieferunsicherheiten für Fertigwaren sowie Halbfertigerzeugnisse (z.B. aus Fernost) sowie Ausgangsstoffe für die industrielle Fertigung aus.

**Fazit:** Die Zeichen stehen auf Stabilität und Wachstum für die kenianische Wirtschaft.

## Fokus Industrialisierung und Industrieprodukte

Besondere Bedeutung wird in Zukunft die regionale Integration für den Ausbau der industriellen Fertigung in Ostafrika einnehmen. Am 29.3.2022 ist die Demokratische Republik Kongo als siebter Staat der Ostafrikanischen Gemeinschaft/East African Community (EAC) beigetreten, am 6.5.2022 haben sich die sieben Staaten nach jahrelangen Verhandlungen auf einen gemeinsamen Außenzoll geeinigt. Dies ist ein Meilenstein und zielt hauptsächlich darauf ab, Investitionen in die Produktion im gemeinsamen Wirtschaftsraum zu fördern und so die hohe Importabhängigkeit zu verringern. Einfache Industrie- und Konsumgüter werden bereits in Kenia gefertigt (z.B. Verpackungen, Kunststoffzeugnisse etc.), ein Großteil muss aber nach wie vor mit teuren Devisen aus dem Ausland importiert werden. Dies reicht von Kraftpapieren (z.B. aus Österreich) bis zu Maschinen höherer Technologisierung (z.B. für die Bauindustrie, Logistik etc.). Der sekundäre Sektor (Produktion) trägt in Kenia bisher nur 18 % zur Gesamtwertschöpfung bei.

**Fazit:** Die verstärkte regionale Integration durch die Ostafrikanische Gemeinschaft wirkt sich positiv für die Region und besonders für Kenia als treibende Kraft und logistisches Eintrittstor aus.

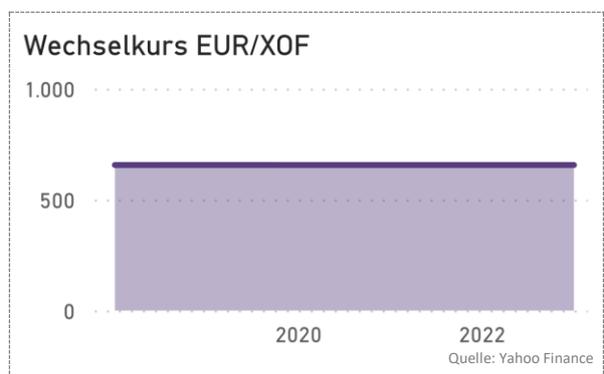
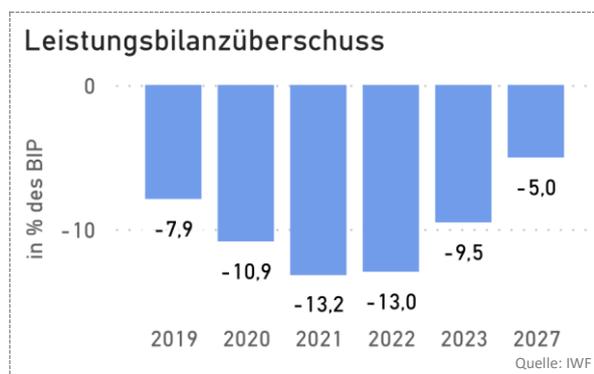
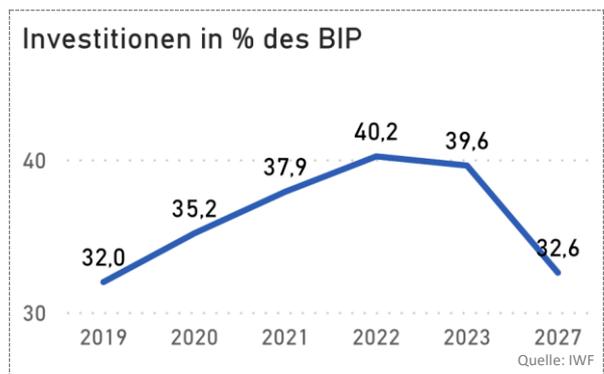
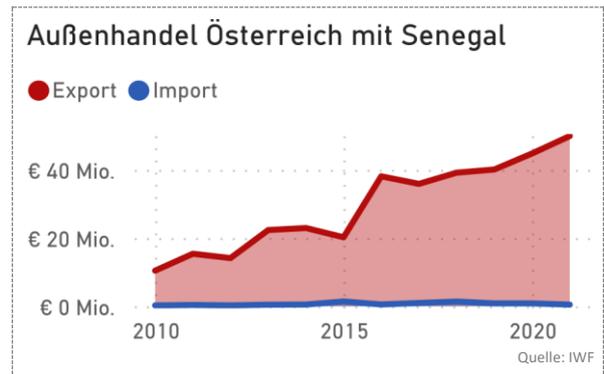
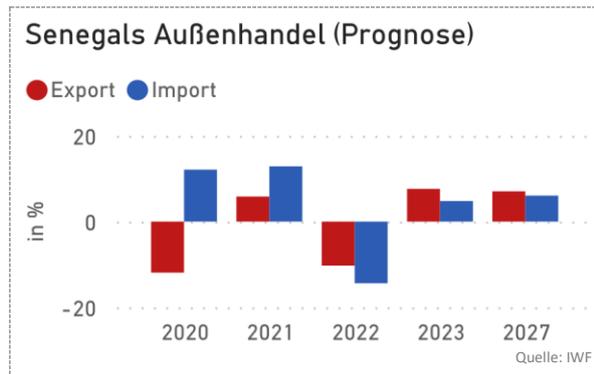
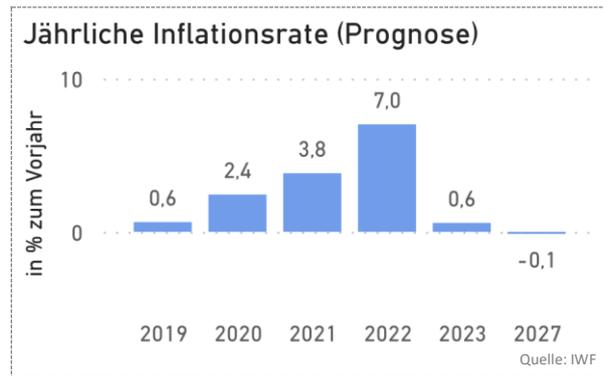
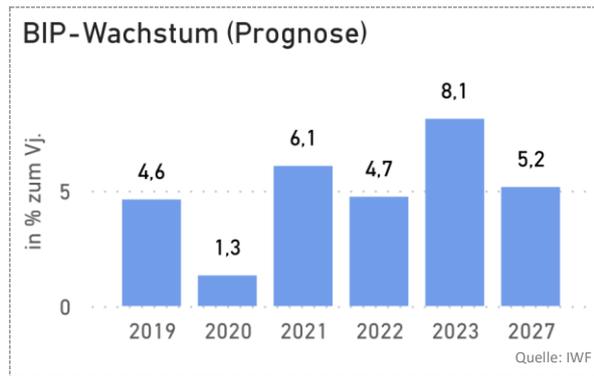
## Geschäftschancen und Situation für heimische Unternehmen

Die österreichischen Exporte nach Kenia haben 2021 ca. 14 Mio. EUR betragen und setzen sich hauptsächlich zusammen aus Energiegetränken (größter Einzelposten mit 2,5 Mio. EUR), gefolgt von vertraulich zu behandelnden Waren (organische Verbindungen) und Maschinen. Besondere Chancen bestehen im Infrastrukturausbau (Hoch- und Tiefbau, Bewässerung), Gesundheitsbereich (Bau und Ausstattung von Kliniken sowie Krankenhäusern), Maschinen und Ausrüstungen für kenianische Produktionsbetriebe sowie im Energie- und Umweltsektor. Letzterer umfasst vor allem den Kraftwerks(aus)bau (Turbinen), alternative Energiequellen (Geothermie, Wind und Photovoltaik) sowie Abfall-Management und Recycling. Auch im Sicherheitsbereich bestehen gute Chancen, u.a. in der Ausstattung von Polizei und Streitkräften, andererseits auch im privaten Bereich bei Gebäudesicherheit und Zutrittskontrollen. Bei den New Technologies könnten österreichische und kenianische Technologie-Anbieter in Zukunft verstärkt zusammenarbeiten und spezielle Lösungen für den ostafrikanischen Markt entwickeln („frugal innovation“).

**Fazit:** Kenias diversifizierte Wirtschaft wächst weiter – besonders in den Sektoren, wo österreichische Unternehmen stark sind und ausgezeichnete technische Lösungen anbieten.

**Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Kenia](#)**

# SITUATION REPORT: SENEGAL



# EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## Allgemeine Wirtschaftslage und politische Situation

Senegal gehört zu den aussichtsreichsten Märkten in Westafrika. Die Wirtschaft des Landes befindet sich seit 2014 insgesamt im Aufschwung und steht für afrikanische Verhältnisse auf einem breiten Fundament. Denn obwohl der Binnenmarkt mit nur 16 Mio. Einwohnern sehr klein ist, weist er eine recht große Anzahl an Sektoren auf: Landwirtschaft, Leichtindustrie sowie Bau und Bergbau expandieren. Dank der langen demokratischen Tradition zählt Senegal zu den politisch stabilsten Staaten in der Region. Umfangreiche strukturelle Reformen des Staatspräsidenten Macky Sall, öffentliche Investitionen in Landwirtschaft, Infrastruktur und Humankapital (Investitionshöhe 2014-2018: 14,8 Mrd. EUR), die Förderung von Privatisierungen sowie die Diversifizierung der Exporte sorgen für steigende Nachfrage aus dem Ausland.

**Fazit:** Der wirtschaftliche Aufwärtstrend der Vergangenheit wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Die Regierungspolitik sorgt für ein positives Geschäfts- und Investitionsklima.

## Fokus Industrialisierung und Industrieprodukte

Besonders die Fortschritte im Industrialisierungsprozess sorgen für wirtschaftliche Dynamik. Der staatliche Entwicklungsplan PSE („Plan Sénégal Emergent“, Investitionshöhe 2019-2023: 22,4 Mrd. EUR) soll Senegal bis 2035 in ein Schwellenland verwandeln. Er sieht vor, im Land eine solide industrielle Basis zu schaffen und die lokale Produktion robust und widerstandsfähig für die Zukunft zu machen. Im ganzen Land entstehen Industrie- und Sonderwirtschaftszonen. Einer der Schwerpunkte der industriellen Strategie ist der Ausbau der Nahrungsmittelindustrie zur Stärkung der nationalen Ernährungssicherheit, wofür eigene Industriezonen geschaffen werden (Agropole). Außerdem soll eine eigene Pharmaindustrie aufgebaut werden, um auch zu Pandemiezeiten unabhängiger von Importen zu sein. Des Weiteren boomt die senegalesische Bauindustrie, die auch in den kommenden Jahren einen weiteren Aufschwung erfahren wird. Nicht zu vergessen ist die 2023 beginnende Öl- und Gasförderung, schließlich soll dieser Industriezweig dem Land eine florierende Zukunft bescheren. Themen wie die digitale Transformation der Industrie, die Förderung erneuerbarer Energien und nachhaltige Industrielösungen werden von vornherein mit in die industriellen Ausbaupläne einbezogen.

**Fazit:** Die ambitionierten industriellen Ausbaupläne gelten als dynamische Säule der senegalesischen Wirtschaft und fördern den nationalen und internationalen Wettbewerb.

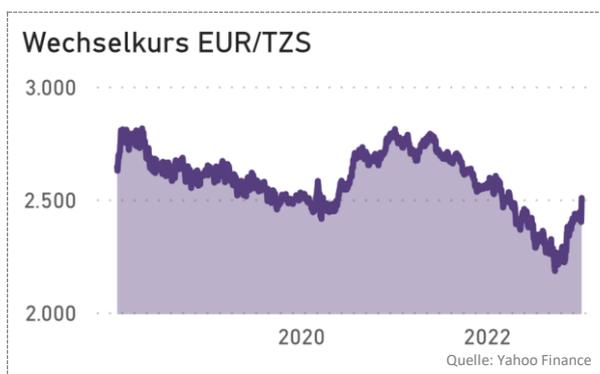
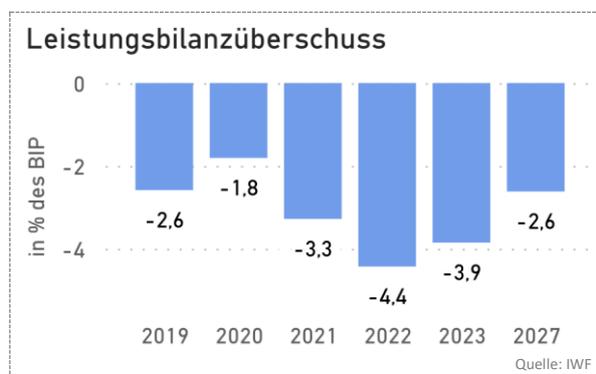
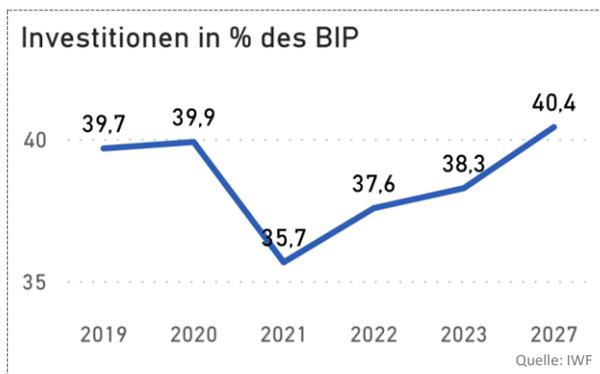
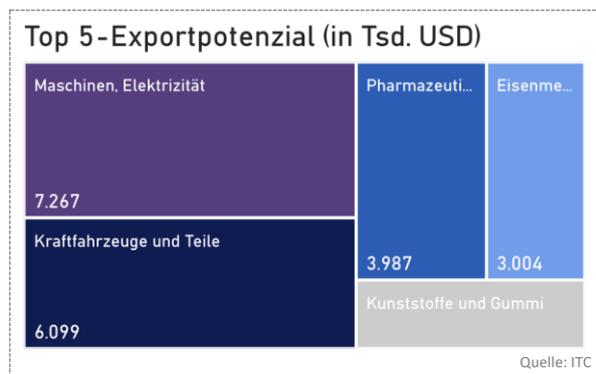
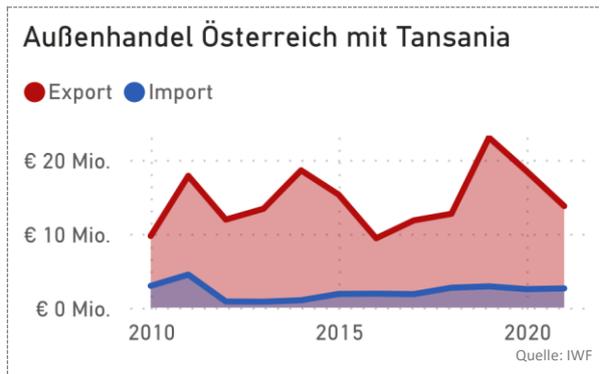
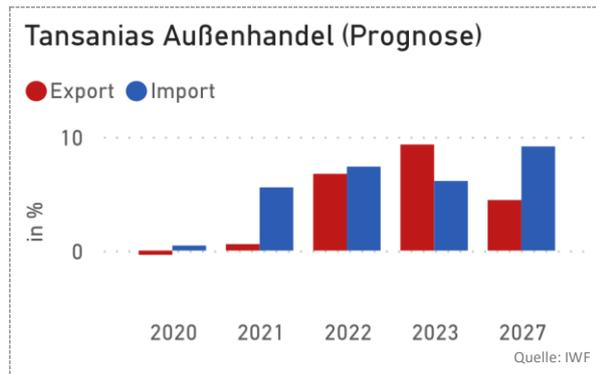
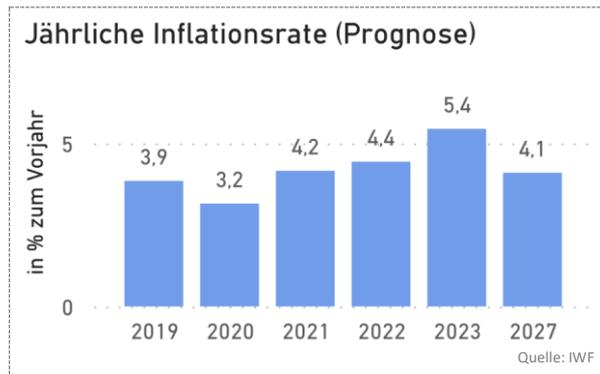
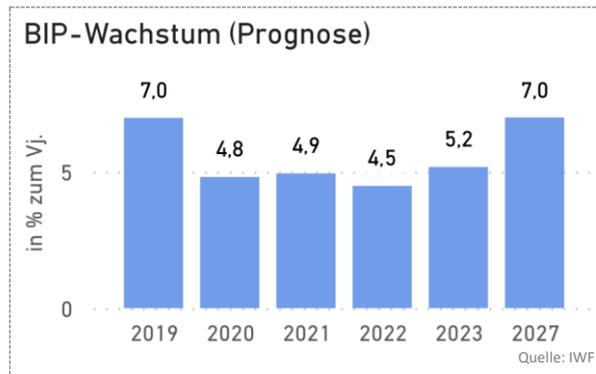
## Geschäftschancen und Situation für heimische Unternehmen

Die Hubfunktion ins frankophone Westafrika ist nur einer der Gründe, warum sich internationale Unternehmen im Senegal niederlassen, denn von dort aus erreicht man einen überregionalen Markt mit über 160 Mio. Menschen. Durch den zunehmenden Wettbewerb hat Frankreich an wirtschaftlicher Dominanz verloren. Das verstärkte Interesse österreichischer Firmen an Senegal zeigt sich vor allem am konstanten Anstieg der Exportzahlen (2019: +2,4 % / 10,1 Mio. EUR; 2020: +11,7 % / 44,7 Mio. EUR; 2021: +11,4 % / 49,9 Mio. EUR). Aussichtsreich ist der Export u. a. von Baumwollstoffen und Textilien, Lebensmitteln, Getränken, Kosmetikartikeln, Pumpen, Rohren und hochwertige Baumaschinen. Nachfrage besteht auch in den Sektoren Transport, Recycling & Müllverwertung, Energie, Wasser, Sicherheitstechnik und Telekommunikation. Auf Dienstleistungsebene gibt es in vielen Branchen Bedarf, z.B. im Gesundheitswesen und bei Ingenieursleistungen. Bei Projekt- und Exportgeschäften sollte die Finanzierung möglichst mitgebracht werden.

**Fazit:** Da Senegal auf Zulieferungen und Know-how aus dem Ausland angewiesen ist, bestehen in sämtlichen Bereichen aussichtsreiche Geschäftschancen.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht Senegal](#)

# SITUATION REPORT: TANSANIA



# EINSCHÄTZUNG DER WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## Allgemeine Wirtschaftslage und politische Situation

Für Tansania zeichnet sich aus derzeitiger Sicht ein solides Wirtschaftswachstum zwischen 5 % und 7 % (Quelle EIU) für die nächsten Jahre ab. Die von Präsidentin Samia Suluhu Hassan seit März 2021 gesetzten, wirtschaftsliberalen Schritte wirken sich positiv auf die Investorenstimmung aus - Sektoren wie der Infrastrukturausbau, Bergbau und Tourismus expandieren. Auch die voranschreitende regionale Integration - Stichworte Ostafrikanische Gemeinschaft und African Continental Free Trade Area (AfCFTA) – tragen zum gesteigerten regionalen und intra-afrikanischen Handel bei. Tansania - mit dem Hafen Dar es Salaam als Eintrittspforte und einer Eisenbahnlinie ins Landesinnere - profitiert (wie auch Kenia) - besonders davon. Der Dienstleistungssektor trägt bereits 40 % zum BIP bei und wird durch den Zuwachs an handelsnahen Dienstleistungen weiter an Bedeutung gewinnen. Die tansanische Regierung investiert daher auch großflächig in Mega-Infrastrukturprojekte, insb. in den stufenweisen Bau der Eisenbahnstrecke nach Ruanda, in das 2.115-MW-Rufiji-Wasserkraftwerk sowie in das East African Crude Oil Pipeline Project (EACOP). Das geschätzte Volumen aktiver Projekte in Tansania beläuft sich auf 62 Mrd. USD, wovon 22 Mrd. derzeit im Bau befindlich sind (Quelle: ABiQ).

**Fazit:** Tansanias Wachstumsaussichten sind positiv, hauptsächlich getragen von Mega-Infrastrukturprojekten und fortschreitender regionaler Integration.

## Fokus Industrialisierung und Industrieprodukte

Besondere wirtschaftliche Bedeutung wird das East African Crude Oil Pipeline Project (EACOP) haben. EACOP ist eine 1.443 km lange Pipeline, die Öl aus Ugandas Lake Albert Ölfeldern zum Hafen von Tanga in Tansania zur internationalen Verschiffung transportieren soll. 80 % der Pipeline liegen in Tansania, genauso wie vier von insg. sechs Pumpstationen. Projektpartner sind neben Uganda und Tansania Total Energies (Frankreich) und CNOOC (China). Ein weiterer Fokus der tansanischen Regierung ist die verstärkte Importsubstitution von Konsum- und Industriegütern, hier leidet die private Investorentätigkeit allerdings an den schwierigen Rahmenbedingungen. Tansania lag im letztgültigen Ease of Doing Business Index der Weltbank aus dem Jahr 2021 auf Rang 141 von 190 Ländern. Langsam macht sich seither eine Verbesserung bemerkbar, die Rahmenbedingungen sind allerdings nach wie vor schwierig.

**Fazit:** Die Industrialisierung schreitet voran, die generellen Rahmenbedingungen für Investoren sind aber nach wie vor schwierig.

## Geschäftschancen und Situation für heimische Unternehmen

Österreichische Unternehmen sind bei einigen Mega-Infrastrukturprojekten bereits als Sublieferanten erfolgreich tätig bzw. exportieren u.a. auch Webmaschinen, Feuerfestteile sowie Energiegetränke. Das Handelsvolumen mit Tansania hat 2021 17 Mio. EUR betragen, wovon 14 Mio. auf österreichische Exporte entfallen. Die internationale Konkurrenz am Markt ist stark - so bauen Anbieter aus Indien, den USA und China ihre Aktivitäten weiter aus. Dennoch haben österreichische Unternehmen besonders in der Zulieferindustrie für den Straßen- und Schienenausbau sowie in der erdöl-unterstützenden Industrielieferung ausgezeichnete Chancen. In der Ausstattung sowie technischer Überholung von tansanischen Wasserkraftwerken sind österreichische Unternehmen bereits seit vielen Jahrzehnten erfolgreich tätig. Dennoch ist bei allen Mega-Infrastruktur-Projekten - Straße, Schiene, Häfen sowie Energieerzeugung - besonders die Konkurrenz aus China und der Türkei stark.

**Fazit:** Bei den großen Infrastrukturprojekten bestehen gute Chancen für österreichische Firmen, der internationale Konkurrenzdruck ist allerdings groß.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#)

## Kontakt:

### Côte d'Ivoire

AußenwirtschaftsCenter Casablanca

Dr. Albrecht Zimburg

WKÖ-Wirtschaftsdelegierter

T +212 522 223282

E [casablanca@wko.at](mailto:casablanca@wko.at)

### Ghana

AußenwirtschaftsCenter Lagos

Mag. Guido Stock

WKÖ-Wirtschaftsdelegierter

M +234 809 097 8603

E [lagos@wko.at](mailto:lagos@wko.at)

### Kenia

AußenwirtschaftsCenter Nairobi

MMag. Edith Predorf

WKÖ-Wirtschaftsdelegierte

T +254 20 776 2390

E [nairobi@wko.at](mailto:nairobi@wko.at)

### Senegal

AußenwirtschaftsCenter Casablanca

Dr. Albrecht Zimburg

WKÖ-Wirtschaftsdelegierter

T +212 522 223282

E [casablanca@wko.at](mailto:casablanca@wko.at)

### Tansania

AußenwirtschaftsCenter Nairobi

MMag. Edith Predorf

WKÖ-Wirtschaftsdelegierte

T +254 20 776 2390

E [nairobi@wko.at](mailto:nairobi@wko.at)

## IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion:  
Abteilung für Wirtschaftspolitik, E [wp@wko.at](mailto:wp@wko.at), W <https://news.wko.at/wp>  
AUSSENWIRTSCHAFT Marketing, E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at)  
W [www.wko.at/aussenwirtschaft](http://www.wko.at/aussenwirtschaft)